

Dieser Text ist eine nicht autorisierte Übersetzung eines Beitrages von Jeff Randall auf der Internetseite von Daily Telegraph, mit Bezug auf ein Interview.

## **Prinz Charles warnt vor GVO- Anbau als möglichem Auslöser von bisher größter Umweltkatastrophe**

Die Massenhafte Anwendung von gentechnisch veränderten Kulturpflanzen birgt das Risiko, die bisher größte Umweltkatastrophe auszulösen, warnte der Prince of Wales: „Wenn das die Zukunft ist, rechnen Sie nicht mit mir!“

In seiner äußerst direkten Einmischung in das Thema um gentechnisch veränderte Nahrungsmittel sagte der Prinz, dass multinationale Konzerne ein Experiment mit der Natur ausführen würden, das „vollkommen schief gelaufen“ sei.

In einem exklusiven Interview mit der Tageszeitung 'Daily Telegraph' drückte der Prinz auch die Befürchtung aus, dass wegen des Schadens, der bei wissenschaftlichen Experimenten dem Erdboden zugefügt werde, die Nahrungsmittel ausgehen würden.

Er beschuldigte Firmen, dass sie ein „gigantisches Experiment, denke ich, mit der Natur und der ganzen Menschheit betreiben, das vollkommen schief gelaufen ist“. Unser Verlassen auf „riesige Unternehmen“ in Sachen Nahrungsmittel, sagte er, würde in einem „absoluten Desaster“ enden. „Warum denn sonst stehen wir vor all diesen Herausforderungen, Klimawandel und allem anderen?“

„Das würde die vollkommene Zerstörung von allem bedeuten... und es wäre die klassische Art sicherzustellen, dass es in Zukunft keine Nahrung mehr gibt“, sagte er. „Wir sollten über Nahrungsmittelsicherheit und nicht über Nahrungsmittelproduktion sprechen - das ist es, was zählt und was die Leute nicht verstehen wollen.“ „Und wenn sie glauben, dass es schon irgendwie funktioniert, weil sie eine clevere gentechnisch veränderte Art nach der anderen haben, auch dann rechnen Sie bitte nicht mit mir, weil das garantiert die größte Umweltkatastrophe aller Zeiten auslösen wird.“

Vor allem Kleinbauern wären die Opfer von „riesigen Unternehmen“, die die Massenherstellung von Nahrungsmitteln übernehmen. „Ich glaube, wir werden ein echtes Desaster erleben“, sagte er. „Wenn sie denken, dass das der Weg nach vorne ist....werden wir zum Schluss Millionen von Kleinbauern auf der ganzen Welt haben, die von ihrem Land vertrieben werden und in nicht nachhaltigen, unüberschaubaren, heruntergekommenen und dysfunktionalen Ballungsräumen von unbeschreiblicher Schrecklichkeit leben.“

Die offenen Äußerungen des Prince of Wales werden die ganze Debatte über GVO-Nahrung wieder neu entfachen. Sie werden ihn auf Kollisionskurs mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinde und auch mit Downing Street bringen - die seit dem Jahr 2000 in Großbritannien 54 GVO-Pflanzenversuche erlaubt hat.

Seine Einmischung kommt zu einem kritischen Zeitpunkt. Es besteht wegen rapide steigender Nahrungsmittelkosten und weit verbreiteter Lebensmittelknappheiten ein enormer Druck, mehr Nahrung zu produzieren. Viele Wissenschaftler glauben, dass wegen des Klimawandels auf der Erde die GVO- Forschung der einzige Weg zu garantierter Nahrungsversorgung für die wachsende Weltbevölkerung ist. Sie werden über so eine breite Beachtung findende, kontroverse Beteiligung des Prince of Wales zu so einem heiklen Zeitpunkt bestürzt sein.